

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von der Welt zu Beginn der Neuzeit bis zur Gründung des Deutschen Reiches

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Die europäische Ausbreitung über die Welt zu Beginn der Neuzeit	5
Die Welt um 1500	5
Eine Hochkultur in Südamerika: die Inkas	10
Die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus 1492	15
Entdeckung und Eroberung Südamerikas	20
Die Zerstörung des Inkareiches durch Pizarro	25
Schwarze Sklaven nach Amerika	30
Reformation und Dreißigjähriger Krieg	35
Martin Luther	35
Rasche Ausbreitung der Lehre Martin Luthers	40
Der Bauernkrieg von 1525	45
Die Ausbreitung der Reformation	50
Der Dreißigjährige Krieg	56
Herrschaft und Kultur im Absolutismus	61
Ludwig XIV. – absolutistischer Herrscher in Frankreich	61
Aufgeklärter Absolutismus in Preußen – Friedrich II.	66
Die großen Revolutionen	71
Die Amerikanische Revolution (1) – Der Unabhängigkeitskrieg	71
Die Amerikanische Revolution (2) – Die Verfassung der USA 1787	77
Ursachen der Französischen Revolution	83
Die Französische Revolution	88
Aufstieg und Fall Napoleons	93
Der Vormärz – Zeit der Enttäuschung demokratischer Hoffnungen	98
Das Revolutionsjahr 1848	103
Die Nationalversammlung in Frankfurt 1848	108
Die Gründung des Deutschen Kaiserreiches 1871	113
Die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongress	113
Die Wirtschaft als Wegbereiter der deutschen Einheit	119
Die Gründung des Deutschen Reiches 1871	124
Die Entstehung des Königreichs Bayern	129
Bayerns Eingliederung in das Deutsche Reich	134

Vorwort

Der Geschichtsunterricht hat u. a. die Aufgabe, den Schüler*innen ein historisches Bewusstsein zu vermitteln, ihnen begreiflich zu machen, dass die Welt, in der sie heute leben, durch die Ereignisse in der Vergangenheit bestimmt wurde. Er soll die Bereitschaft wecken, Mitverantwortung für die Gestaltung dieser Welt zu tragen, damit in ihr ein Leben in Freiheit, sozialer Gerechtigkeit und gesichertem Frieden möglich ist.

Am Beispiel der europäischen Expansion erweitern die Schüler*innen ihr Wissen über Menschen und Räume außerhalb Europas und lernen Motive der an der Entdeckung und Inbesitznahme beteiligten Europäer kennen.

Am Beispiel des Reformators Martin Luther erfahren die Schüler*innen Möglichkeiten und Grenzen des Wirkens einer historisch herausragenden Persönlichkeit und spüren heute noch sichtbare Auswirkungen der Reformation auf.

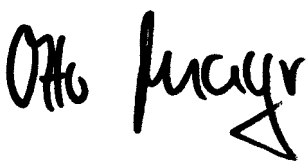
Die Schüler*innen sollen weiterhin am Beispiel der absolutistischen Staatsordnung ein Gegenmodell zur demokratischen Staatsauffassung kennenlernen.

Den Schüler*innen soll am Beispiel einer großen Revolution bewusstwerden, dass die Wurzeln für nationale Konflikte damals und heute vielfach darin liegen, dass elementare Rechte vorenthalten werden.

Abschließend erarbeiten die Schüler*innen Stationen, Hintergründe und Motive, die zur Gründung des deutschen Nationalstaates geführt haben.

Der Geschichtsunterricht erweitert und differenziert das Zeitbewusstsein und vermittelt die Grunderfahrung, dass Geschichte Geschehen in Zeit und Raum ist. Diesem Ziel soll dieser Band, der den Zeitraum von der Welt zu Beginn der Neuzeit bis zur Gründung des Deutschen Reiches abdeckt, dienen.

Inhaltlich werden die Unterrichtseinheiten den Ansprüchen gerecht, die an einen interessanten und lehrplankonformen Geschichtsunterricht gestellt werden müssen: lehrreiche Informationen, wertvolle Quellen, aussagekräftige Schaubilder und Statistiken, sachliche Informationstexte, gut strukturierte Arbeitsblätter und übersichtliche Stundenverläufe.



Die Welt um 1500

Lernziele

- Das Weltbild der Menschen des Mittelalters kennenlernen
- Die Karte des Toscanelli mit der heutigen Weltkarte vergleichen können
- Bewusst machen, dass Martin Behaim und Nikolaus Kopernikus entscheidend an der Entstehung eines neuen Weltbildes mitwirkten
- Gründe für die Entstehung eines neuen Weltbildes nennen können
- Bewusst machen, dass das neue Weltbild auf Widerstand der Kirche stieß

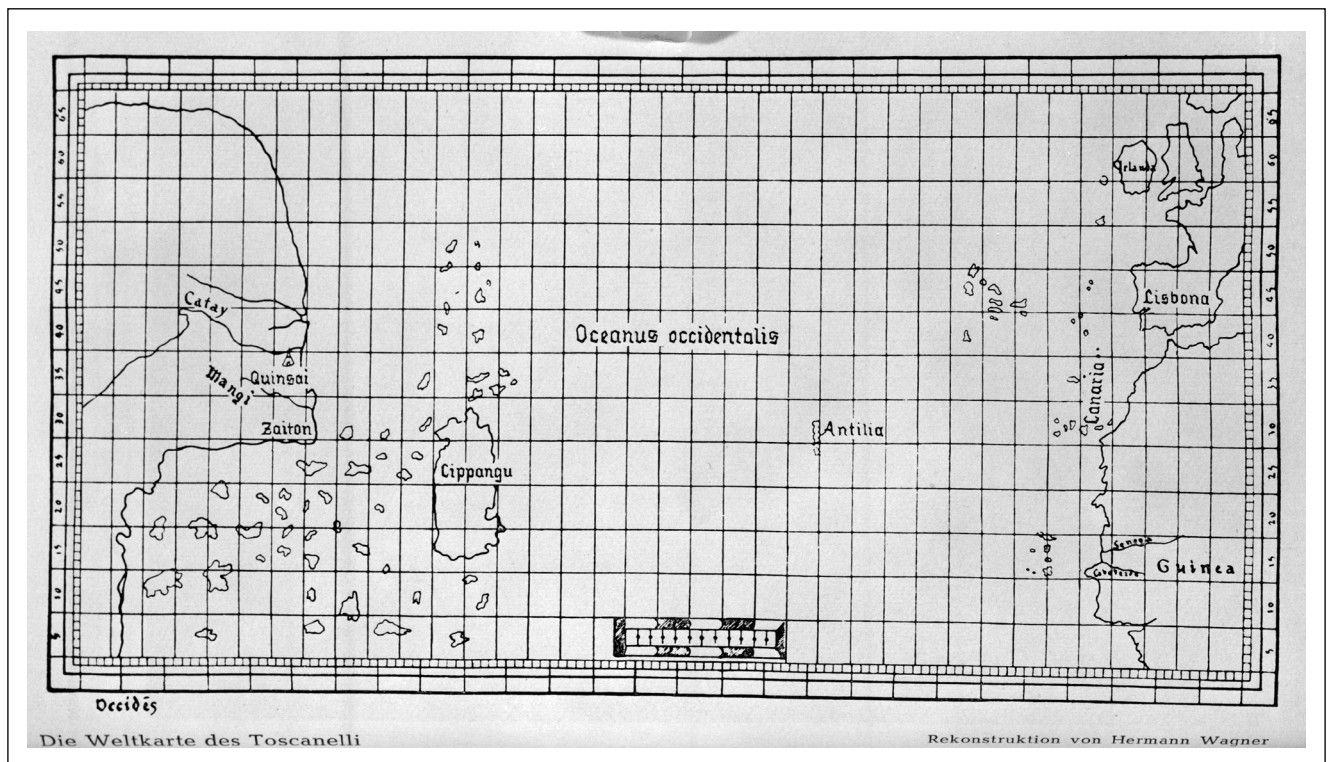
Arbeitsmittel/Medien

- Folie (Karte des Toscanelli), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt
- Film zum Thema „Das neue Weltbild“:



Tafelbild/Folie

Folie



© akg-images

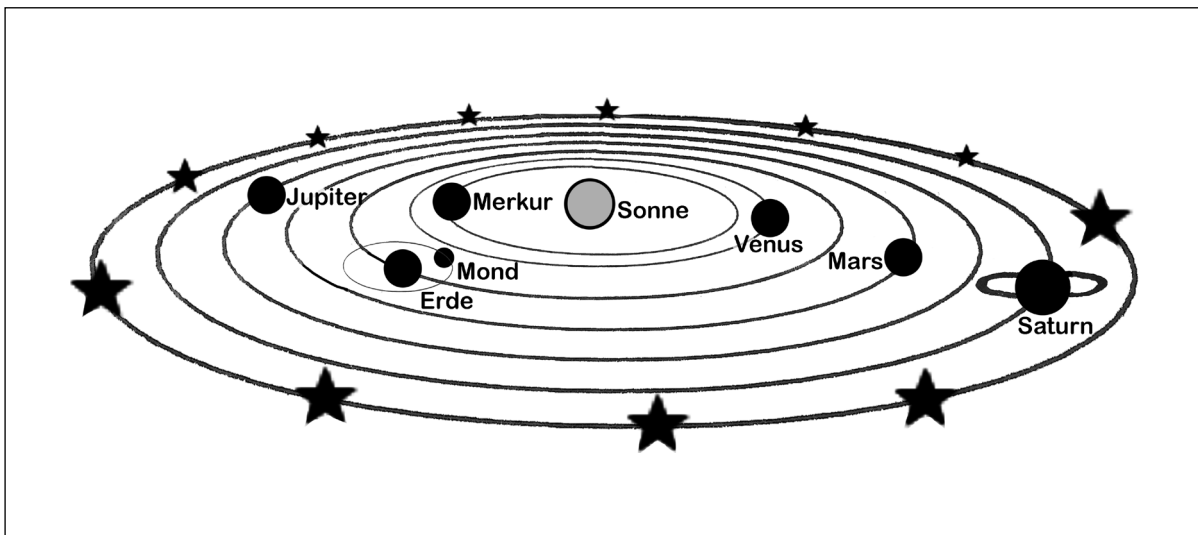
Phase	Inhalt	Methode	Medien
Hinführung	Die Lehrkraft zeigt die Karte des Toscanelli und bittet die Schüler*innen, die Karte mit der heutigen Weltkarte zu vergleichen. Erkenntnis zur Karte: Amerika fehlt auf der Karte.	UG	Folie
Erarbeitung	Die Schüler*innen lesen die Informationsblätter 1 und 2. Erkenntnis zur Weltansicht des Mittelalters: Die Menschen glaubten, die Erde sei eine Scheibe inmitten des Weltalls. Sie dachten, sie wäre von Wasser umgeben und über der Erde würde sich der Himmel wölben. Man glaubte, die Erde wäre der Mittelpunkt des Weltalls. Erkenntnis zum neuen Weltbild: Ein neues Weltbild entstand, weil Kaufleute im Fernhandel von fernen Ländern berichteten. Arabische Seefahrer benutzten Karten von großer Genauigkeit. Die Seefahrer wagten sich auf das Meer hinaus. Martin Behaim entwarf den ersten Globus. Erkenntnis zum Sonnensystem des Kopernikus: Die Sonne ist der Mittelpunkt des Weltalls.	AA/EA/PA	Informationsblatt 1 Informationsblatt 2
Vertiefung	Das Bild von Informationsblatt 1 wird als Impuls verwendet. Erkenntnis zum Bild: Dieses Bild skizziert in besonderem Maße die Situation um 1500. Die Menschen wollten Neues erkunden.	UG	Bild von Informationsblatt 1 als Folie
Sicherung	Die Schüler*innen befüllen das Arbeitsblatt, um ihr Wissen zu sichern.	EA	Arbeitsblatt
Ausweitung	Als Ausweitung des Themas kann die Lehre des Kopernikus aus Sicht der Kirche behandelt werden.	–	–

Lösung Arbeitsblatt

In den Lückentext zur Weltansicht des Mittelalters nacheinander einzusetzen sind: **Scheibe; Himmelszelt; Mittelpunkt; sich um die Erde drehe**

In den Lückentext zur Entstehung eines neuen Weltbilds nacheinander einzusetzen sind: **Kugel; Sonne; Mittelpunkt; Martin Behaim; Globus**

Das Sonnensystem des Kopernikus:



Die Weltsicht des Mittelalters

Im Mittelalter stellten sich die Menschen die Erde als große unbewegliche Scheibe inmitten des Weltalls vor. Sie glaubten, dass sich das Himmelszelt um die Scheibe wölbte und das große Weltmeer das Festland umspülen würde. Sie sahen sich selbst und die Erde als Mittelpunkt der ganzen Schöpfung an. Nach den damaligen Vorstellungen drehten sich die Sonne und alle Gestirne um die Erde. Man konnte die Sonne am Morgen im Osten aufgehen sehen und am Abend im Westen untergehen. So bestimmte die alltägliche Wahrnehmung das Weltbild der Menschen im Mittelalter.

Diese Art der Weltsicht hatte der griechische Astronom, Mathematiker und Geograf Claudius Ptolemäus (87–150 n. Chr.) schon in seinen „Kartografischen Unterweisungen“ beschrieben. Als „Ptolemäisches Weltbild“ wurden seine Vorstellungen noch im 15. Jahrhundert als unbestritten von den Wissenschaftlern gelehrt.

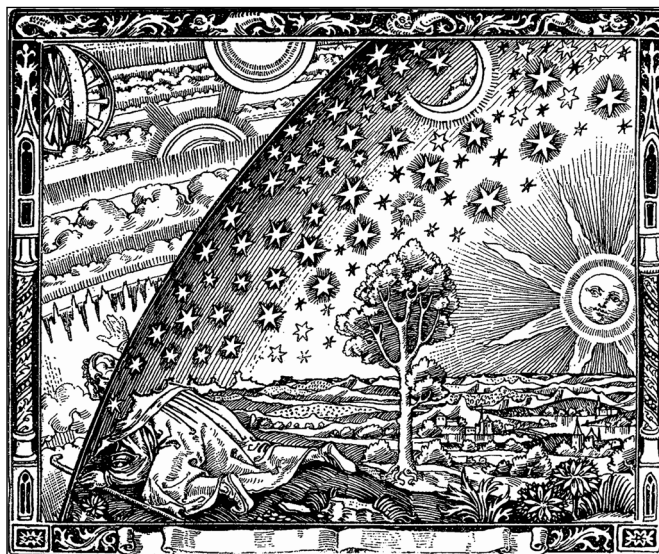
Dabei hatten schon im Altertum einige griechische Philosophen erkannt, dass die Erde eine Kugel sein muss. Als Beweis führten sie an, dass bei einer Mondfinsternis der Schatten der Erde eine Kreisform bildete. Dieses Wissen war jedoch im Mittelalter nicht überliefert und beachtet worden.

So wagten sich die Seefahrer nicht aus den vertrauten Gewässern. Zu groß erschien ihnen die Gefahr, am „Ende der Welt“ mitsamt ihren Schiffen vom Rand der Scheibe „herunterzufallen“.

Ein neues Weltbild entsteht

Allmählich jedoch begannen sich die mittelalterlichen Vorstellungen in Europa zu verändern. Das hatte mehrere Ursachen: Die Kaufleute im Fernhandel berichteten von ihren Erlebnissen in fernen, unbekanntem Ländern. Marco Polo brachte immer neue Kunde von fremden und sagenhaften Völkern. Die Erde schien also doch größer zu sein, als bisher angenommen. Arabische Seefahrer und Händler, die auf ihren Seereisen nach Asien nach dem Kompass segelten, benützten Karten von großer Genauigkeit. Ihre Erfahrungen verarbeiteten die europäischen Gelehrten. Auch in der Schifffahrt tat sich Entscheidendes. Mithilfe von zwei Geräten, die in dieser Zeit erfunden wurden (Magnetkompass und Jakobsstab), konnten Standort und Fahrtrichtung eines Schiffes bestimmt werden. Immer weiter wagten sich die Seefahrer auf das Meer hinaus.

Der Mensch auf der Suche nach einem neuen Weltbild. Noch ist die Erde als Scheibe dargestellt und darüber wölbt sich die Himmelsglocke mit Sonne, Mond und Sternen. Der wissensdurstige Mensch aber will sehen, was hinter der Himmelsglocke vor sich geht.



© Heritage Images/Fine Art Images/akg-images

Die Erde ist eine Kugel

Am Ende des Mittelalters kam eine Reihe von Gelehrten zu der Überzeugung, dass die Erde eine Kugel sein müsse. Sie hatten all diese neuen Erfahrungen ausgewertet, längst verloren geglaubte Bücher der Griechen studiert und Land- und Seekarten von Handelsreisenden ausgewertet.

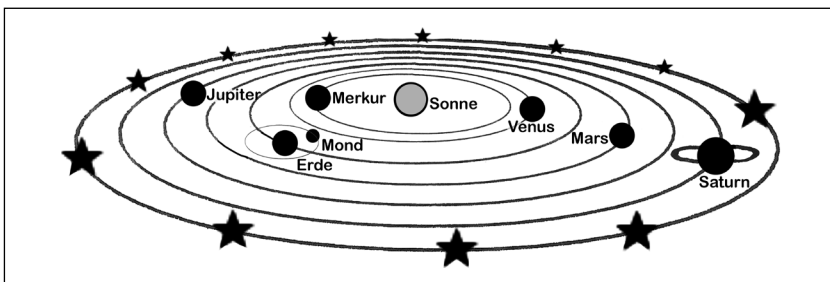
Der Nürnberger Kaufmann Martin Behaim machte die Auffassung, die sich nun immer mehr durchsetzte, sichtbar. Vom Rat der Stadt Nürnberg bekam er den Auftrag, einen Erdglobus anzufertigen. Auf einer Pappkugel fügte er einzelne Kartenteile zusammen, bis ein kleines Abbild der Erde entstanden war. „Erdapfel“ nannte man den ersten Globus des Martin Behaim aus dem Jahr 1492. Er steht heute im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg.

Das Sonnensystem des Kopernikus

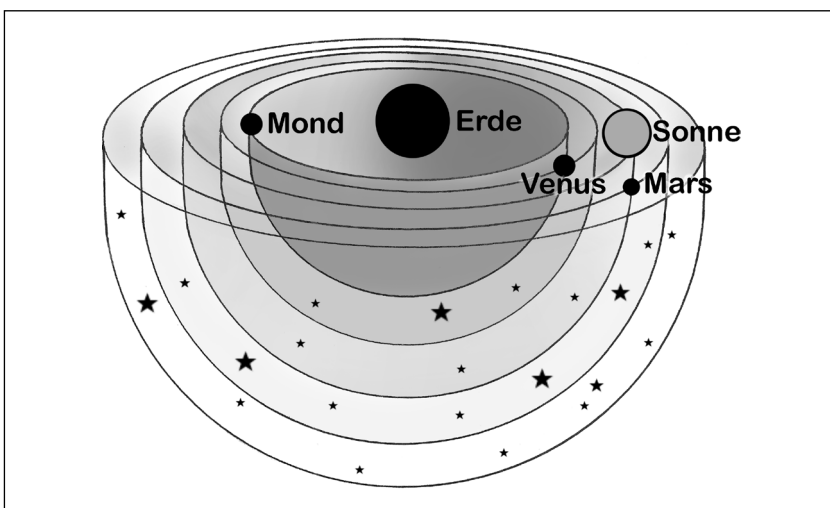
Der Domherr Nikolaus Kopernikus aus Frauenburg (Ostpreußen) überprüfte die verschiedenen Vorstellungen über den Planeten Erde seiner Zeit. Als Sternenforscher kam er zu eigenen Beobachtungen, die er 1543 in einem Buch veröffentlichte.

Danach war die Erde eine Kugel und ein Himmelskörper unter vielen anderen. Er wies nach, dass die Erde sich jeden Tag einmal um ihre Achse dreht und jedes Jahr einmal um die Sonne. Die Sonne war für ihn der Mittelpunkt des Weltalls, der von allen Planeten umkreist wird. „In der Mitte von allen hat die Sonne ihren Platz“ – mit dieser Behauptung stellte er alles auf den Kopf, was bisher in der Astronomie, aber auch in der Religion als gesichert galt: Nicht die Erde, sondern die Sonne ist der Mittelpunkt der Welt.

Es dauerte sehr lange, bis die Menschen diese neue Erkenntnis des Kopernikus annehmen konnten. Als „Kopernikanisches Weltbild“, das weder der menschlichen Erfahrung noch der Bibel entsprach, erregte es großes Aufsehen.



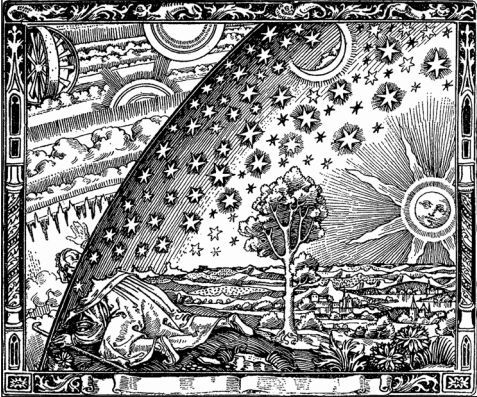
Heliozentrisches Weltbild



Geozentrisches Weltbild

Die Welt um 1500

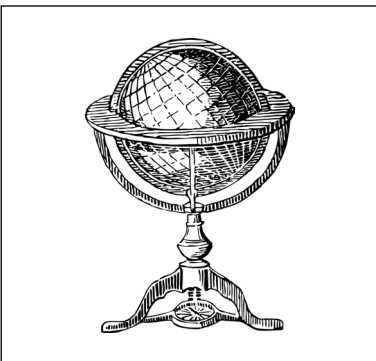
Die Weltsicht des Mittelalters



© Heritage Images/Fine Art Images/akg-images

Man glaubte, die Erde sei eine _____, die ringsum von Wasser umgeben ist. Außerdem dachte man, dass sich über der Erde das _____ wölbte. Die Menschen waren der Auffassung, dass die Erde der _____ des Weltalls sei und die Sonne _____.

Ein neues Weltbild entsteht



© avelksndr/stock.adobe.com

Die Erde ist eine _____.
Nicht die Erde, sondern die _____ ist der _____ der Welt.
Der Nürnberger Kaufmann _____ schuf den ersten _____.

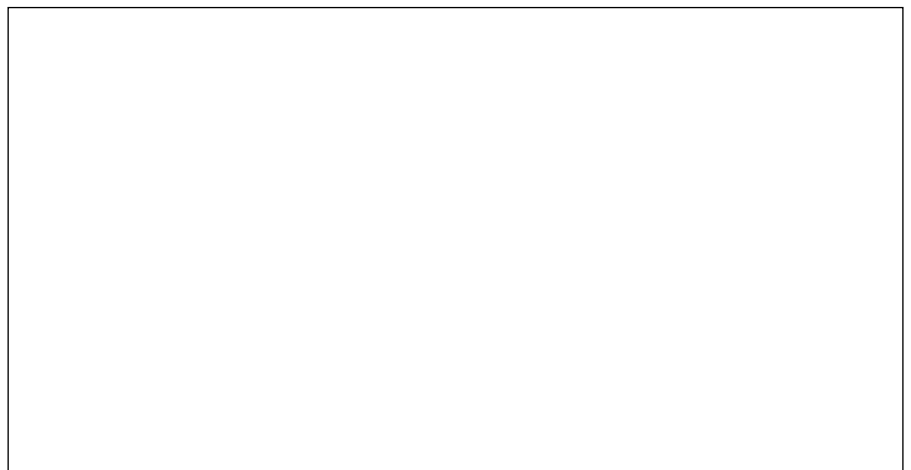
Das Sonnensystem des Kopernikus

Zeichne hier das Sonnensystem des Kopernikus ein!



Nikolaus Kopernikus.

© nickolae/stock.adobe.com



Eine Hochkultur in Südamerika: die Inkas

Lernziele

- Die Inkas als Hochkultur in Südamerika kennenlernen
- Aufbau und Regierung des Reiches beschreiben können
- Das Inkareich als bedeutenden Kulturträger begreifen
- Mayas und Azteken als weitere bedeutende Hochkulturen Südamerikas kennen

Arbeitsmittel/Medien

- Folie (Machu Picchu), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt
- Film zum Thema „Die Hochkultur der Inka“:



- Film zum Thema „Die Urvölker Amerikas“:



Tafelbild/Folie

Folie



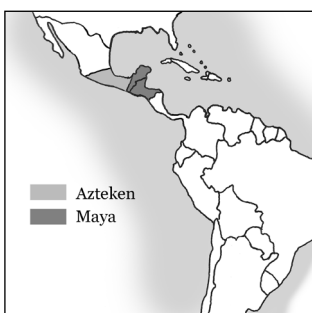
© Jesse/stock.adobe.com

Phase	Inhalt	Methode	Medien
Hinführung	Die Lehrkraft zeigt das Bild des Machu Picchus und sammelt die Impulse der Schüler*innen.	UG	Folie
Erarbeitung	Die Schüler*innen lesen die Informationsblätter 1 und 2. Erkenntnis zu den Inkas: Pizarro entdeckte in den Anden das Reich der Inkas, das sich über mehr als 4000 km entlang der Westküste Amerikas erstreckte. Erkenntnis zum Aufbau und zur Regierung des Reiches: An der Spitze stand der König. Ein Heer von Beamten kontrollierte das Reich. Ein Straßennetz hielt das Reich zusammen. Die Inkas lebten in Dorfgemeinschaften. Erkenntnis zu den Kulturleistungen: Zu Kulturleistungen zählten künstliche Bewässerung, Straßenbau, Gold- und Silberverarbeitung und Steinbauwerke ohne Mörtel.	AA/EA/PA	Informationsblatt 1 Informationsblatt 2
Vertiefung	Folie wird gezeigt und die Lehrkraft gibt Informationen dazu. Erkenntnis zu Machu Picchu: Machu Picchu wurde erst im Jahr 1911 entdeckt. Die Stadt lag 2300 m hoch im Gebirge versteckt und diente den Inkas wahrscheinlich als Zufluchtsort vor den spanischen Eroberern.	UG	Folie
Ausweitung	Als Ausweitung des Themas kann die Lehrkraft den Impuls geben, dass es noch zwei weitere bedeutende Hochkulturen in Südamerika gab (die Mayas und die Azteken). Auch Atlasarbeit ist möglich.	EA	–
Sicherung	Die Schüler*innen befüllen das Arbeitsblatt, um ihr Wissen zu sichern.	–	Arbeitsblatt

Lösung Arbeitsblatt



In den Lückentext nacheinander einzusetzen sind: **4000; Straßennetz; Beamten; Dorfgemeinschaften; den König, die Priesterschaft und die Dorfbewohner**



In den Lückentext nacheinander einzusetzen sind: **Mayas; Azteken**

Kulturelle Leistungen waren: **Goldschmiedekunst, Keramik, Weberei, Straßenbau, künstliche Bewässerungssysteme, Steinbauwerk ohne Mörtel**

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Von der Welt zu Beginn der Neuzeit bis zur Gründung des Deutschen Reiches

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

